

Carlo Acutis - unterschiedliche Stellungnahmen

Kontroverse Diskussion

Es gibt kritische Anfragen an die katholische Kirche, ob Carlo Acutis aufgrund seiner Internet-Fähigkeiten und seiner Begeisterung für den Glauben als Marketinginstrument benutzt werde, um speziell junge Menschen für den Glauben zu gewinnen.

Andere Kritiker*innen sehen in Carlos Betonung der Eucharistie und des Marienkults eine einseitige Betonung und Engführung des katholischen Glaubens. Auch die schnelle Seligsprechung von Carlo Acutis durch die katholische Kirche in der Zeit der Corona-Pandemie sei vor allem aus öffentlichkeitswirksamen Gründen erfolgt.

Kritik gibt es wegen der Verehrung von Carlo Acutis einschließlich der zur Schaustellung des Leichnams. Diese sei zu einer Art von „Kult“ geworden ist, die dem Wesen des katholischen Glaubens widerspreche.

Es ist wichtig anzumerken, dass diese Kritikpunkte kontrovers diskutiert werden und dass viele Menschen Carlo Acutis weiterhin als ein inspirierendes Beispiel eines jungen katholischen Gläubigen sehen.

Weitere Stellungnahmen zu Carlo Acutis und zu seiner Seligsprechung:

„Carlo Acutis ist ein Seliger ganz nach dem Geschmack von Franziskus: ein Freund der Armen und Migranten; weltlichem Reichtum abgewandt, Maria und der Eucharistie zugewandt; ein Influencer Gottes, der seine Internetaffinität zur Verbreitung von Hostienwundern nutzte. Schon wird Carlo Acutis als künftiger offizieller Patron des Internets genannt. Es wäre der nächste Zwischenhalt auf der Autobahn in den Himmel.“ (faz.net)

„... Ich sehe Carlos Seligsprechung als Hinwendung des Vatikans zur modernen

Welt – als Hinwendung zum Internet und als Hinwendung zu Jugendlichen. Der Papst würdigt hier das soziale und kirchliche Engagement eines 15-Jährigen als wertvollen Beitrag zum religiösen Miteinander. Diese Wertschätzung und Wahrnehmung der jungen Generation empfinde ich als gutes Zeichen. Und eventuell kann dieses Beispiel auch uns zum Nachdenken anregen: Was kann ich in meinem Engagement tun, um gesehen zu werden? Wo bewirke ich etwas Gutes, das die Menschen bewegt und berührt? Wie kann mein Handeln meine Gemeinde weiterbringen? Gerade in diesem Sinne kann Carlo Acutis für uns alle zur Hoffnung und zum Vorbild werden.“ (youpax.de)

Kommentare zu einem Artikel in derstandard.at über die angekündigte Heiligsprechung von Carlo Acutis:

„Der junge mann scheint ein grosses Herz gehabt zu haben ähnlich vielleicht seinem grossen Vorbild Jesus oder Franz von Assisi. Ich bin nicht gläubig aber ich finde seine Haltung zu den Mitmenschen grossartig und seine Intensität des glaubens beeindruckt mich. Auf jeden Fall sehr viel sinnvollere lebensführung als tiktok und youtubeschwachsinn“ (Scottsdale0307)

„Puh... Das man aus kirchlicher Sicht seine Frömmigkeit, und generell seinen Einsatz für die Schwachen würdigt.. - dagegen kann man kaum argumentieren. Aber dass die Kirche dafür erst zwei 'Wunder' konstruieren und anführen muss, ist wirklich mittelalterlich.“ (mz-doktor)

„Ich finde, wir brauchen eine Kirche 2.0. Nicht wegen hergezauberter Wunder, an die eh keiner glaubt, sondern weil er einfach voll und ganz im Einsatz war für die Kirche und wohltätige Zwecke. Ist das nicht viel besser als Geschichten?“ (pink Friday)

„Statt der Heiligsprechung hätte ich ihm ein langes Leben gewünscht.“ (WoS2u) (derstandard.at)

Vorwurf des Antijudaismus

Eine schwerwiegende Kritik äußert der Religionsjournalist Otto Friedrich. Er bezieht sich vor allem auf die von Acutis veröffentlichte Liste der „Eucharistischen Wunder“ und verweist darauf, dass diese alles andere als harmlos sei. „Denn hinter den ‘Eucharistischen Wundern’ verbergen sich eine ganze Reihe von sogenannten Hostienschändungslegenden. Derartige Berichte stammen vor allem aus der Zeit zwischen dem 11. und dem 17.

Jahrhundert, sie handeln von der missbräuchlichen Verwendung oder gar Zerstörung des eucharistischen Brotes durch ‘Frevler’. Die konsekrierte (gewandelte, Anm.) Hostie ‘wehrte’ sich dagegen, indem sie zu bluten begann, sich der Zerstörung widersetzte oder sich gar physisch gegen die Untäter wandte.

Derartige Hostiefrevelanschuldigungen waren Teil der Hexenverfolgungen, des Kampfes gegen die Protestanten zur Reformationszeit oder gegen die muslimischen Mauren während der katholischen Reconquista in Spanien. Acutis' Liste enthält einige ‘Wunder’ mit derartigem Hintergrund. Vor allem aber handelt es sich um einen antijüdischen Topos: Einzelnen Juden oder den Juden wurde Diebstahl oder ‘Schändung’ des in den Leib Christi gewandelten Brotes angelastet – Pogrome waren die Folge dessen.“ (derstandard.at)

In der Liste von Acutis werden einige dieser Wunder beschrieben. Juden werden zwar nicht explizit genannt, es ist von bösen Menschen oder von Gottlosen die Rede. Friedrich nennt das „glatte Geschichtsklitterung“, denn der genaue Blick auf die Geschichte zeige, dass es Juden waren, die Opfer derartiger Frömmigkeitsprozesse waren (vgl. derstandard.at). Er kritisiert aber nicht primär Carlo Acutis, sondern diejenigen, die diesen Kult um seine Liste betreiben und die deren antijüdischen Hintergrund kennen sollten (vgl. derstandard.at).

„Man mag das alles nicht einem 15-jährigen wie Carlo Acutis vorwerfen. Aber diejenigen,

die diesen Kult um seine Liste betreiben, müssten es besser wissen. 80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz und 60 Jahre nachdem die katholische Kirche auf dem II. Vatikanum ihrer Judenfeindlichkeit abgeschworen hat, findet eine Heiligsprechung statt, ohne deren antijüdischen Hintergrund zu thematisieren, geschweige denn aufzuarbeiten. Eine Schande.“ (derstandard.at)



Bild: commons.wikimedia.org

Das Gemälde aus Passau (16. Jh.) zeigt die angebliche Hostienschändung durch Passauer Juden. 1478 wurden zehn Juden hingerichtet, nachdem sie zuerst denunziert worden waren und dann unter Folter die Blasphemie gestanden hatten (vgl. hdbg.eu).

Quellen:

Rüb, Matthias: Ein Influencer Gottes. In: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/carlo-acutis-wird-selig-gesprochen-ein-influencer-gottes-16996657.html>

Vienenkötter, Lioba: Mythos Carlo Acutis. In: <https://www.youpax.de/content/mythos-carlo-acutis.php>

Kommentare zum Standard-Artikel von Straub, Dominik: Carlo Acutis, mit 15 verstorbener Computerguru, wird zum Heiligen. In: <https://www.derstandard.at/story/3000000221474/carlo-acutis-mit-15-verstorbener-computerguru-wird-zum-heiligen>

Friedrich, Otto: Die Kirche und ihr "Internet-Apostel": Aus der Geschichte nichts gelernt. In: <https://www.derstandard.at/story/3000000266380/die-kirche-und-ihr-internet-apostel-aus-der-geschichte-nichts-gelernt>

Jüdisches Leben in Bayern, in: https://hdbg.eu/juedisches_leben/gemeinde/passau/717